

Alles Neu? Oder alles beim Alten? – Jungen(*)arbeit 2024

1.11.2024 Haus der Jugend in Wetzlar

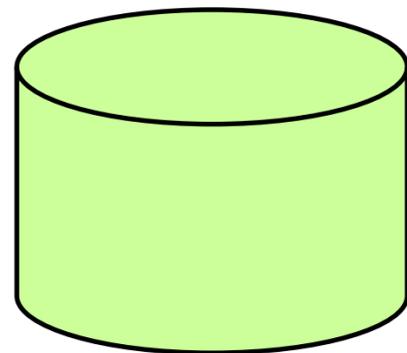
Referent: Marc Melcher (er/ihm),
Bildungsreferent, Diplom Pädagoge,
Paritätisches Bildungswerk Bundesverband



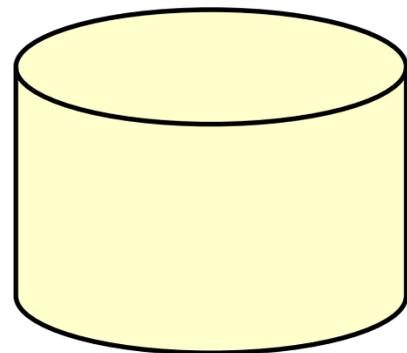
Säulen der Geschlechterbezogenen Pädagogik

Feld der geschlechterbezogenen pädagogischen Arbeit – 4 Säulen (nach Drin. C.Wallner 2010) + 1

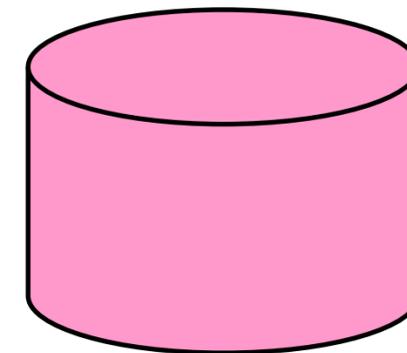
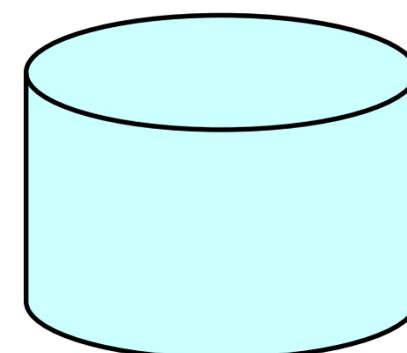
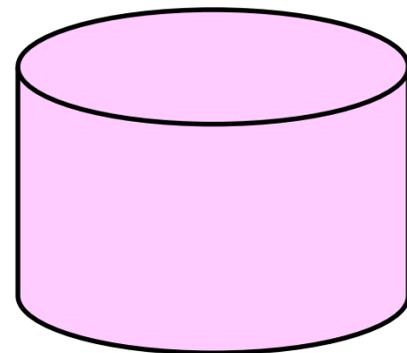
Mädchen*arbeit



Jungen*arbeit

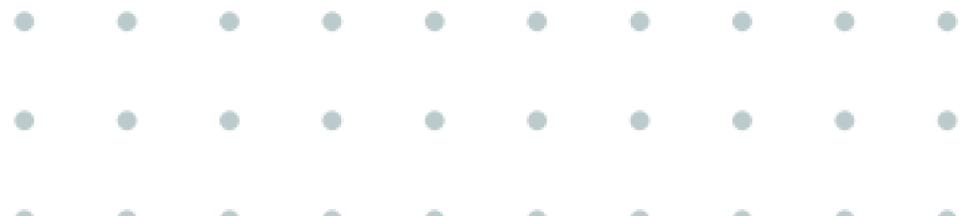


Queere(sensible) Pädagogik



Reflexive Koedukation

Crosswork



Bezugnahme auf...

§ 9 SGB VIII Grundrichtung der Erziehung, 3. die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie **transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen** zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die **Gleichberechtigung** der Geschlechter zu fördern,“.

c) Folgende Nummer 4 wird angefügt: „4. die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen umzusetzen und vorhandene Barrieren abzubauen.“



Hintergrund/Aktuelle Situation

- Jungenarbeit hat eine etwa 40-jährige Geschichte, in Folge eine hohe Ausdifferenzierung in Praxis und Theorie
- Es gibt mehrere stabilere und lockere Zusammenschlüsse auf der Landesebene (LAGs), einige Fachstellen und Institute die Jungen*arbeit jahrelang mit großer Fachlichkeit betreiben, unzählige Einzelmänner, die vor Ort Jungenarbeit aufbauen und betreiben. Seit 2010 gibt es die BAG Jungen*arbeit.
- Es gibt innerhalb existierender Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit Menschen und Konzepte die jungenbezogenes Arbeiten im Blick haben



Eine Frage der Haltung...

Reflexion der eigenen Privilegien und der gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisse

Die eigene Positionierung bezüglich Patriarchat/patriarchalen Strukturen, Sexismus und sexualisierter Gewalt, Diskriminierung im Hinblick auf Queere Lebensentwürfe und die Auseinandersetzung im Berufsfeld und im Privatem damit.





Jungen*arbeit = Haltung

Jungen*arbeit = Beziehungsarbeit

Jungen*arbeit & Kommunikation



Jungen*arbeit...

Bewegt sich auf zwei Ebenen...

Reflexionsebene

Handlungsebene

und benötigt...

Vertrauensbildende Maßnahmen

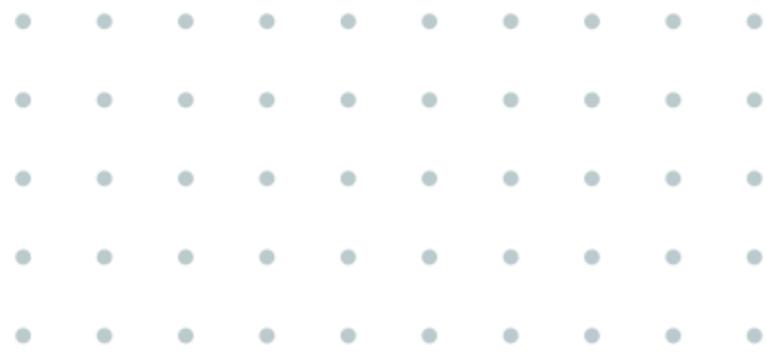
Wie könnte das auch aussehen?



Ziele von Jungen*arbeit angelehnt an Stephan Höyng 2009

- Keine kapitalistische/neoliberale Verwertungslogik
- Kritischer Umgang mit gesellschaftlicher Abwertung
- Erfahrungen mit sozialen Aktivitäten und Tätigkeiten werden gemacht.
- Es werden kommunikative Formen des Selbstschutzes geübt. Es wird keine Gewalt ausgeübt.
- Verknüpfung von Teil-Identitäten wird ermöglicht (Transkulturalität)
- Ihre Gewalterfahrungen werden ernst genommen
- Sie gehen partnerschaftliche Beziehungen ein





Themen für Jungen*arbeit können sein...

Lebenswelten-Abwertungserfahrungen

Gesellschaftliche Zuschreibungen

Berufsorientierung

Selbstwirksamkeit

Sexualität und Identität

Vielfalt & Grenzen

Familie

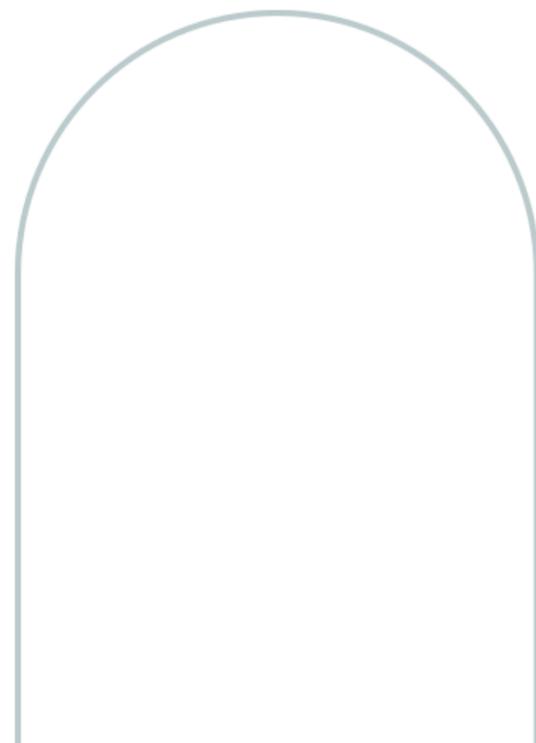
Nähe/Distanz

Empathie & Fürsorge

Freundschaft, Beziehung & Partnerschaft

Teilhabe & Partizipation

Gewalt, Macht & Ohnmacht





Machtverhältnisse, Dominanz,
Wettbewerb, Konkurrenz...

„Gleichaltrige stellen (zahlenmäßig) das höchste Risiko
für sexuelle Gewalt dar.“ (Speak 2016-2019)



Männlichkeitskonstruktion...

Bourdieu: Männlichkeit konstituiere sich in den „*ernsten* Spielen des *Wettbewerbs*“ (Bourdieu 1997)

Konzept von hegemonialer Männlichkeit (Raewyn Connell, 1999)

Konzept von „toxischer Männlichkeit“

(Keine Gefühle zu zeigen, hart zu sein, keine Schwäche zu zeigen – höchstens Wut, aggressiv sein, nicht lieb und zärtlich, keinen engen Körperkontakt zu anderen Jungen/Männern)



Weitere Fragen...



Wer wird abgewertet, wie wirkt
Heteronormativität, wie wirken Stereotype.../

Lebenswelten, Traditionen, Religionen,
Familien...: Sensibler Umgang! Eigene
Haltung! Keine Kumpelhaftigkeit/
Männerbonding...?



SINUS-Lebensweltenmodell (u18)

Bildungsniveau



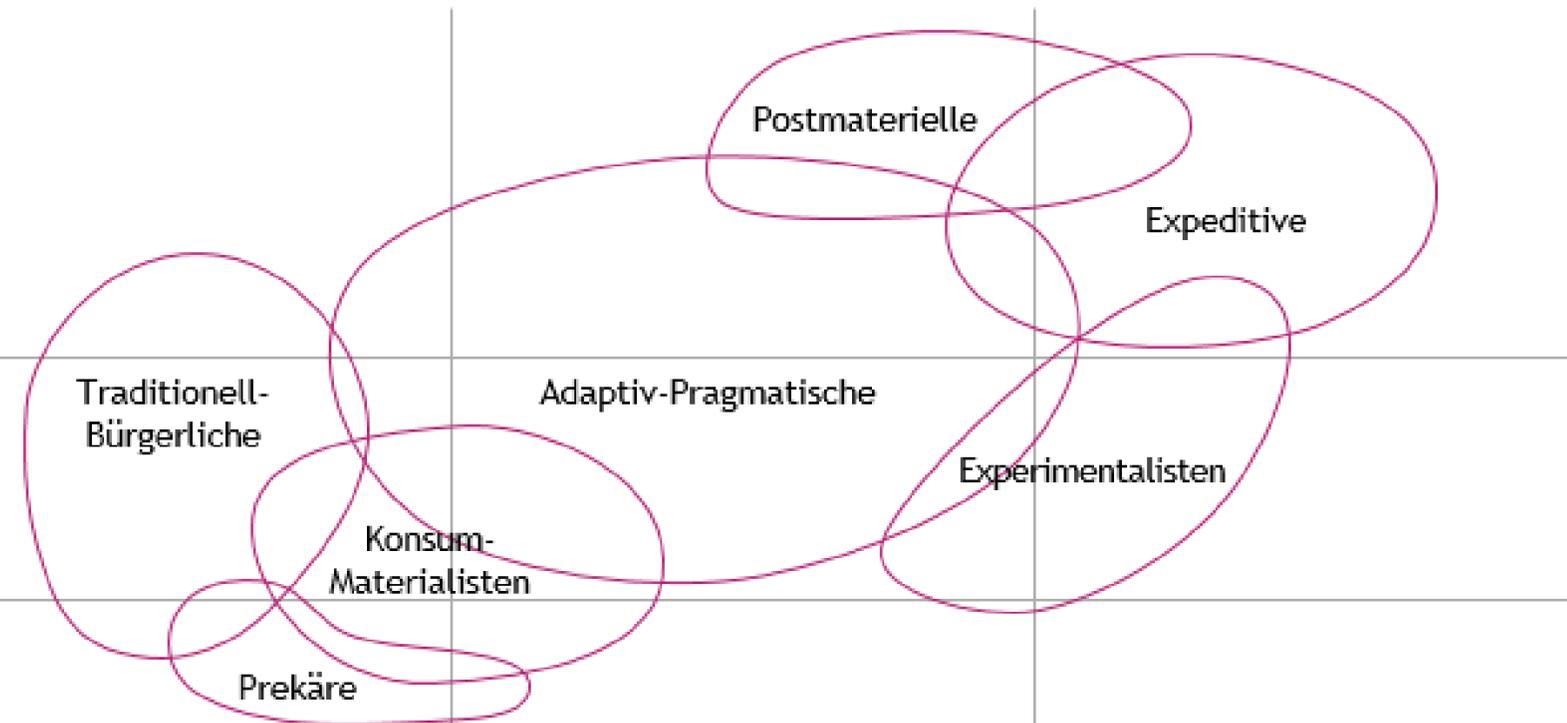
Universelle Werte

Soziale Geborgenheit (Familie, Freunde, Treue) und soziale Werte (Altruismus, Toleranz), Leistung, Selbstbestimmung

Hohe Bildung

Mittlere Bildung

Niedrige Bildung



© SINUS

Grundorientierung →

Absicherung

Bestätigung & Benefits

Charisma

Autorität Affirmation Anschluss

Besitz Bildung Balance

Creativity Crossover Challenges



Intersektionalität

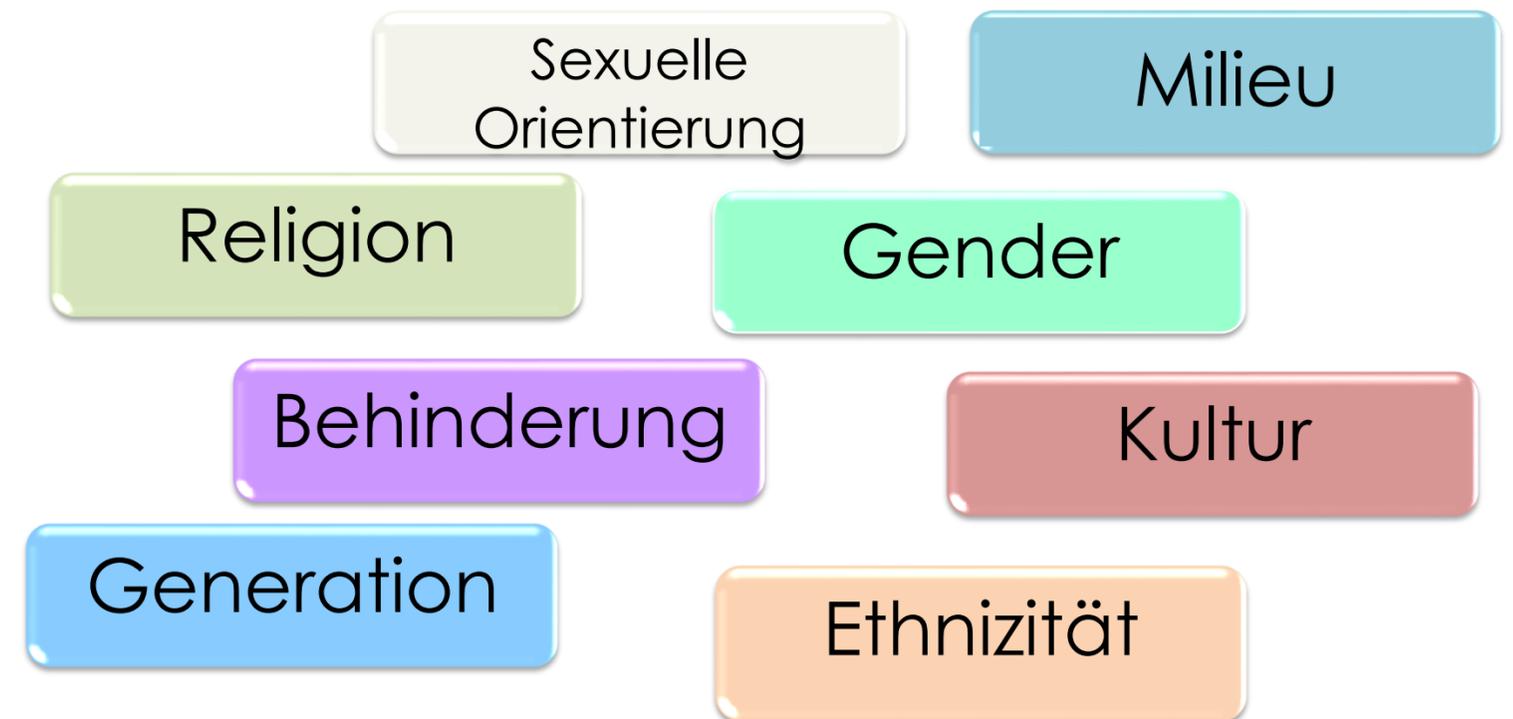
Aufgreifen der vielfachen Zugehörigkeiten und sozialen Positionen von Menschen.
(Konzept von Kimberlé Crenshaw, Schwarze Feministin und Juristin)

Zunächst nur auf die Kategorien Race, Class und Gender bezogen.
Später wurden noch vielfältige andere Diskriminierungskategorien mit einbezogen

Unterschiedliche Diskriminierungsformen werden nicht einfach addiert oder hierarchisiert, sondern müssen komplex und ineinander verwoben betrachtet werden



Vielfaltsdimensionen:



Lebenswelten & intersektionale Perspektiven & Jungen*arbeit

Mit welchen Jungen* arbeite ich als
Fachkraft zusammen?

Aus welchen Lebenswelten stammen diese?

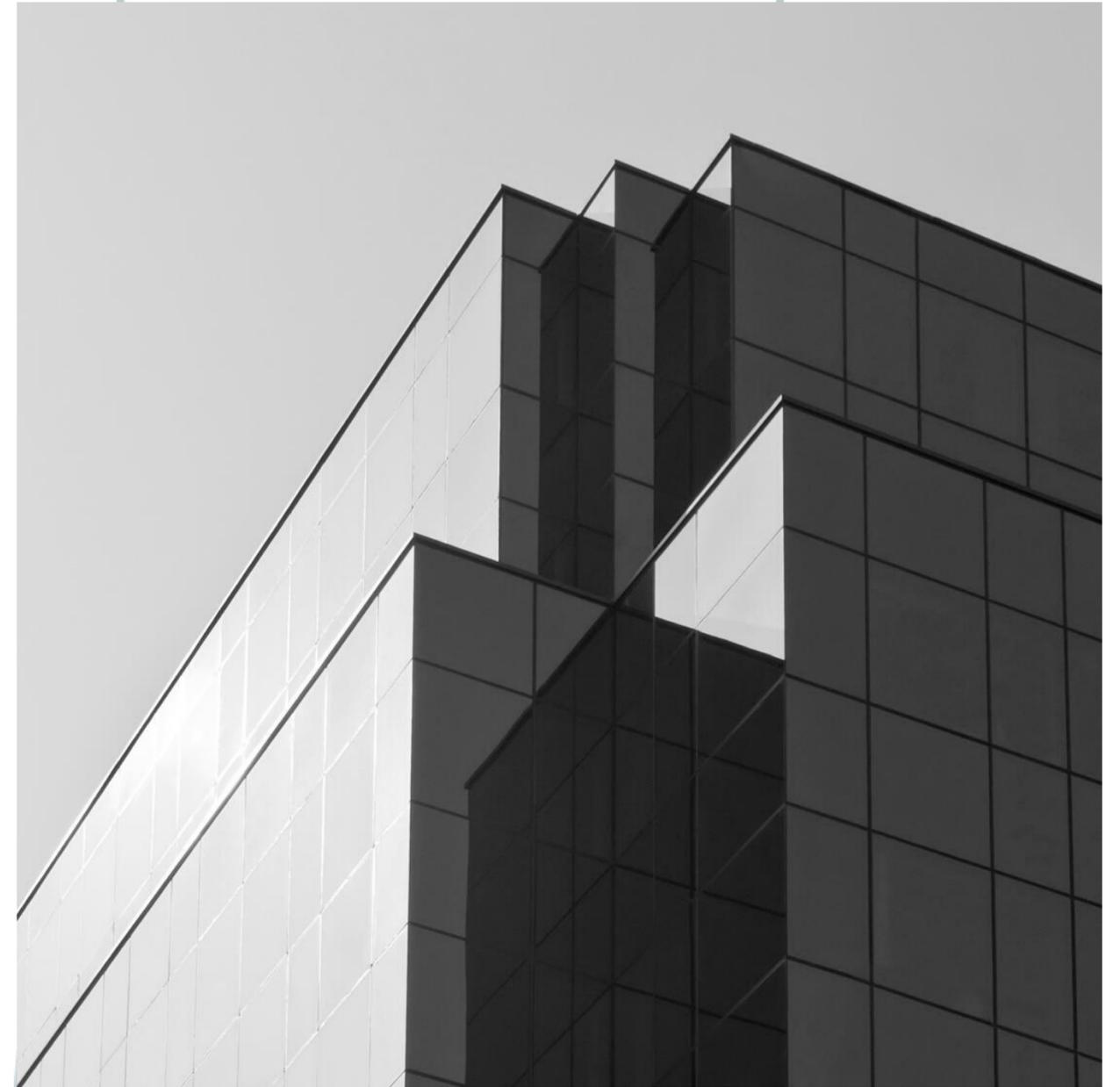
Von welchen Abwertungserfahrung sind sie
betroffen?

Von welchen Abwertungserfahrungen
(Verletzungen) bin ich betroffen?

Welche eigenen Bilder habe ich dazu?

Reflexion der eigenen
Geschlechtersozialisation!

Der eigenen Privilegien bewusst sein!

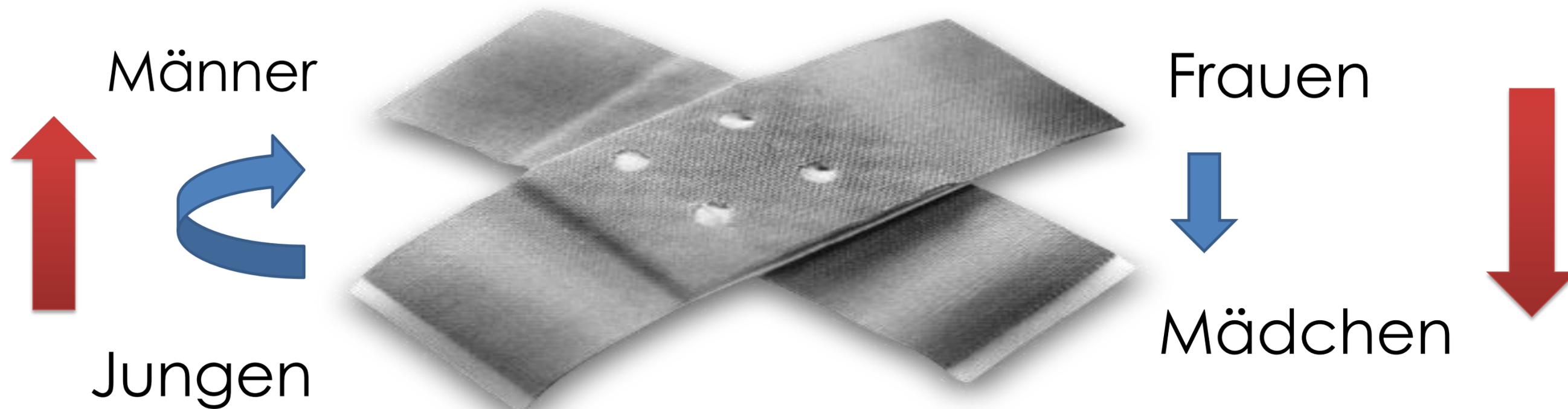




CROSSWORK



Crosswork – Patriarchale Strukturen?



Texte hierzu siehe Dokumentation PDF

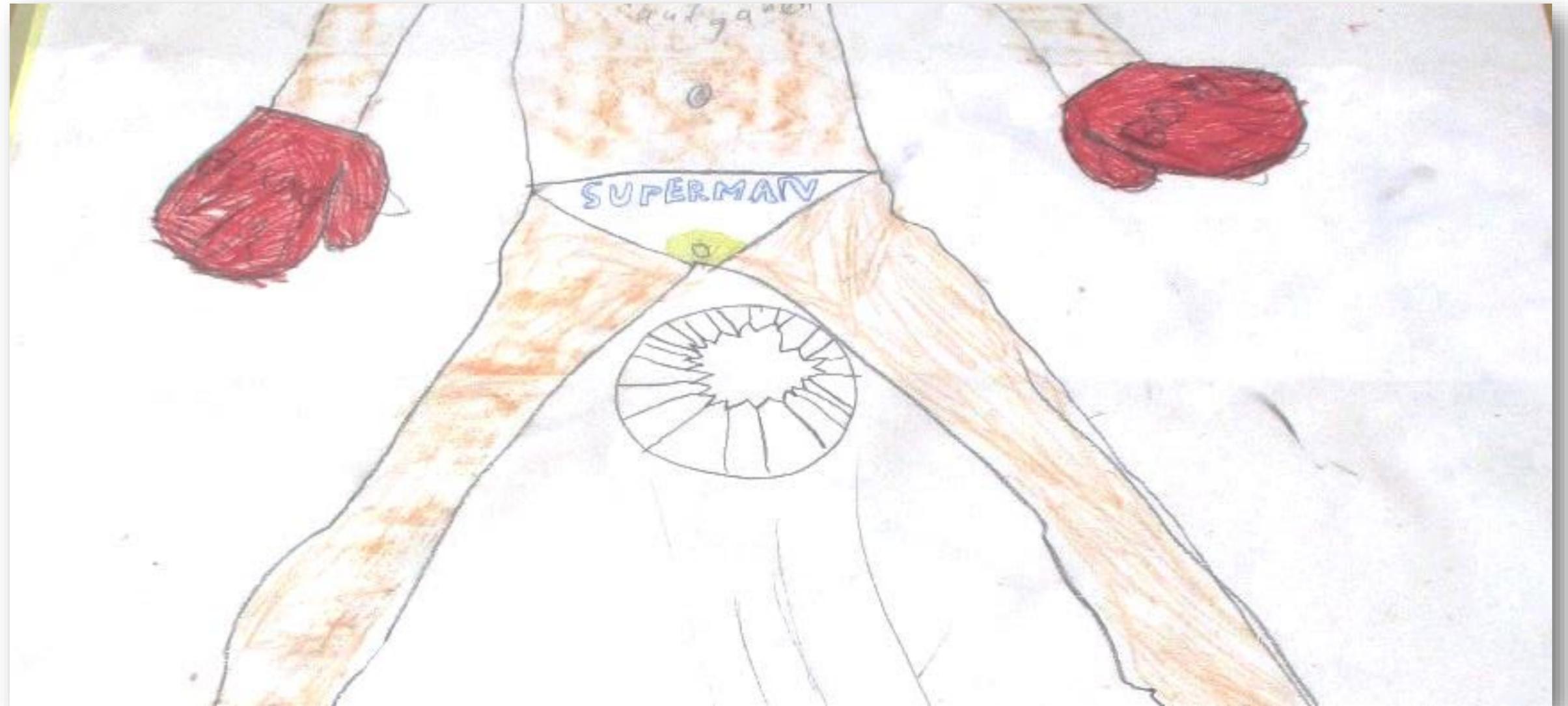


PRAXIS



Workshop: JUNGE, PASS AUF DICH AUF!!! (4. Klasse)

Was bedeutet für Euch Junge-sein?





X Atar



415

Block Platim



Baba Haft 



Workshops in Schulklassen (7 bis 9 Jahrgang) erst gemeinsam dann getrennt (den Schüler*innen steht es frei mit wem sie aus dem Team den zweiten Teil bearbeiten wollen).

1 Teil angelehnt an das Spiel: **Ich hab schon mal...**

2. Teil mit Postern des Frauenreferats der Stadt Frankfurt



Hier auffällig: eigene Betroffenheit und Abwertungserfahrungen!

Hier die Möglichkeit über Verletzungen ins Gespräch zu kommen!

Wichtig: Genau zuhören und spiegeln!



DISKRIMINIERUNG

Von Männern anhand ihrer Körpergröße

Sehr viele Männer werden heutzutage von Frauen als „nicht in Ordnung“ eingestuft, weil sie bezüglich der Körpergröße nicht ihre Erwartungen erfüllen. Viele Frauen haben gewisse „Mindestanforderungen“, was die Körpergröße angeht. Dies ist besonders diskriminierend für die eher „kleineren“ Jungs / Männer. Auch Männer sehen es oftmals als komisch an, wenn die Frau größer als der Mann ist, obwohl dies einfach nur Quatsch mit Saße ist.



ALTERNATIVEN



Braucht es „vermeintliche“ cis hetero Räume?

Benötigt es Vergleiche? Rassismus/Mobbing/
Ausgrenzungserfahrungen?

Care und Fürsorge könnte ein Schlüssel sein!



http://www.jungenarbeit-hessen.de/images/2022/22_1/Daddy_be_cool_Dokumentation_2012.pdf

Das Projekt **CarMiA** überträgt das Konzept der "Caring Masculinities / sorgereorientierte Männlichkeit(en)" als alternatives, gewaltfreies Männlichkeitsmodell auf den Bereich der Gewaltprävention.

VMG-Steiermark - Institut für Männer- und
Geschlechterforschung Caring Masculinities in Action

<https://www.vmg-steiermark.at/en/forschung/publikationen>



Kritische Männlichkeit(en) in der Jungen*arbeit...

- Jungen*arbeit als **Schutzraum**: Jungen* davor schützen, Junge* sein zu müssen.
Ein Schutzraum vor Männlichkeitsanforderungen anbieten
- Arbeit mit geschlechtlicher Sozialisation und Männlichkeitsanforderungen.
Verminderung, Entwertung und Dekonstruktion von Männlichkeitskonstruktion
- Jungen*arbeit sollte **vielfältige Lebensentwürfe fördern** und setzt kritisch Grenzen bei diskriminierendem, grenzüberschreitendem oder gewaltvollem Handeln.

Quelle: Daniel Holtermann und Gesine Pfautsch (2022)

https://www.dissens.de/fileadmin/ECaRoM/Holterman_und_Scambor_2023_Foerderung_fuersorglicher_Maennlichkeiten_in_Kindertagesstaetten_und_Grundschohlen_-_Handbuch_fuer_paedagogische_Fachkraefte.pdf



Vorraussetzungen für eine gelingende pädagogische Arbeit mit Jungen*

- Interesse an der Lebenswelt der Jungen* zeigen
- Beziehung zulassen- sich Zeit nehmen!
- Reflexion der eigenen Geschlechterrolle/ tradierte Rollenzuschreibungen wahrnehmen und erkennen
- Team mit einbinden/ Reflexion
- Mädchen*arbeit, Queere Jugendarbeit mitdenken!
Was sind die gemeinsamen Ziele?
- Vielfalt von Jungen* erkennen!



Marc Melcher (er/ihm)
Bildungsreferent
Diplom Pädagoge
Paritätischer Bundesverband e.V.
Heinrich-Hoffmannstraße 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069/6706 –231
melcher@pb-paritaet.de

Internet:
www.jungenarbeit-hessen.de

